

TINKUNAKUY -VIVIR EL ENCUENTRO



Weihnachtsausgabe
2014

Der Rundbrief des Freundeskreises Tinkunakuy Rottenburg – Stuttgart
und Santiago del Estero



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

„Der Mittler zwischen Hirn und Hand muss das Herz sein.“

(Thea von Harbou)

TINKUNAKUY -VIVIR EL ENCUENTRO

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr aufs Neue überrascht mich Weihnachten. Es erscheint mir dann, als habe mir eben noch die Sommersonne auf die Nase geschienen oder ich habe den Eindruck, das Laub sei gerade erst von den Bäumen gefallen. Und plötzlich stehen, wie aus dem Nichts gekommen, die Weihnachtsmärkte in den Fußgängerzonen der Städte und der Weihnachtsgeschenkewahnsinn beginnt. Ich frage mich dann, aufgrund der regelmäßigen jährlichen Wiederholung dieses Überraschungsmoments schon mit einer gewissen Routine, wo die Zeit geblieben ist. Das Jahr 2014 und die bevorstehenden Weihnachtstage bilden da keine Ausnahme. Das Besondere ans in diesem Jahr jedoch, wie unglaublich viel sich tatsächlich zwischen Januar und Dezember abgespielt hat:

Ab Januar bereiteten sich die aktuellen Praktikantinnen auf ihren Aufenthalt im schönen Nordargentinien vor, im Frühjahr waren unsere Freunde und Partner aus Argentinien zu Gast in Rottenburg, Padre Sigmund wurde im Herbst zum Ehrenmitglied des Freundeskreises, Josephine Rosanna wurde geboren, ein Praktikantenjahrgang kam zurück, ein neuer brach in Richtung Argentinien auf. Krönenden Abschluss des Jahres bildet die großartige Spendenaktion der Kolpingfamilie Biberach *Biber helfen Biber* an unser Spendenprojekt Silipica und die tolle Mitarbeit der Tinkunakuyfamilie an der Backaktion zur Unterstützung der Kolpingfamilie.

Jetzt, ganz zum Abschluss des Tinkunakuy-Jahres haben wir von der Redaktion des Rundbriefs die Ehre, die letzten Monate noch einmal Revue passieren lassen zu dürfen und gleichzeitig das zweijährige Jubiläum dieser Publikation zu feiern, die im Dezember 2012 das erste Mal erschien.

Die Weihnachtszeit ist, zumindest in den (eigentlich) kalten Ländern Mitteleuropas und nach Abschluss der Weihnachtseinkäufe, eine eher entschleunigte Zeit. Die frühe Dunkelheit lädt zum gemütlichen Tee- und zu Lektüreabenden ein, die Adventszeit ermöglicht innere Einkehr und das wohlige Gefühl der Vorfreude auf altbekannte Rituale stellt sich ein.

Ganz anders in Argentinien, wo die Weihnachtszeit mitten in den Sommer fällt und der Rhythmus be- statt entschleunigt wird. Ein Lied davon können besonders die aktuellen Bewohnerinnen des Casa Loca singen, die uns in diesem Rundbrief von ihren Weihnachtsvorbereitungen unter (klimatischen) Extrembedingungen erzählen.

Mir bleibt an dieser Stelle nur, ganz herzlich Danke zu sagen, für ein großartiges Jahr 2014 voller Begegnungen, gemeinsamer Arbeit, viel Spaß und tollen Momenten mit der gesamten Tinkunakuyfamilie.

Ich wünsche Euch wunderschöne, besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2015!

Das ganze Redaktionsteam freut sich auf das Jahr 2015 mit Euch!

Euer Marc

GRUSSWORT

**Liebe Mitglieder des Freundeskreises Tinkunakuy,
Liebe Praktikanten, Eltern, Freunde und Förderer Santiagos,**

Ich freue mich wieder einmal ein Grußwort für unseren Rundbrief verfassen zu dürfen und melde mich somit auch auf diesem Wege zurück im Amt als Vorsitzende des Freundeskreises.

Genau zwei Jahre ist es her, dass unser erster Rundbrief erschienen ist. Seither hat sich einiges geändert und wir sind professioneller geworden. Viele Leute konnten wir finden, die ihre Gedanken und Eindrücke in Texten und Bildern oder auch inhaltliche Thematiken mit uns teilen wollten. Vielen Dank!

Auch in dieser Ausgabe erwarten uns spannende Berichte, wie zum Beispiel über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dekan Schänzle, die Jahreshauptversammlung mit anschließendem Asado, oder unsere Weihnachtsgebäck-Aktion im Rahmen von „Biber helfen Bibern“ in Biberach. Henriette Sprenger wird in uns in „A qué te dedicas?“ erzählen, wo sie gerade ist und was sie dort macht. Und auch in der Rubrik „Hintergrund“ wird es wieder einen sehr spannenden Bericht zur aktuellen Situation Argentiniens geben. Wie jedes Mal kommen auch unsere Praktikantinnen vor Ort wieder einmal zu Wort.

Wir hoffen, dass für alle etwas Interessantes dabei ist und wünschen viel Freude bei der Lektüre!

Ich wünsche Ihnen und euch eine fröhliche und gesegnete Weihnachtszeit, alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr 2015!

Herzliche Adventsgrüße,

Jasmin Sonntag



IN DIESER AUSGABE

Allgemeines

- ❖ Editorial (S.1)
- ❖ Grußwort (S.2)
- ❖ Inhalt (S.3)
- ❖ Termine (S.4)

Aktuelles

- ❖ Ehrenmitgliedschaft Padre Sigmund Jahreshauptversammlung und Asado (S.5)
- ❖ Vorstellung der neuen Kalender (S.8)
- ❖ Gepflegte Neugier: Neues aus dem Casa Loca (S.9)
- ❖ Aktion Biber helfen Biber (S.16)

Kultur

- ❖ Straßengeschichten: Roque Sáenz Peña (S.18)
- ❖ Cuna de Poetas: Somos nosotros (S.19)
- ❖ Buchkritik: Mehr Süden wagen (S.20)

Hintergrund

- ❖ Argentinien aktuell – Versuch einer Bestandsaufnahme (S.21)

A que te dedicas?

- ❖ Henriette Sprenger (S.23)

Rincón de cuentos

- ❖ Der Sprung in der Schüssel (S.27)

Das letzte Wort (S.28)

Mitgliedschaftsantrag (S.29)

Impressum (S.30)



TERMINE



Foto von Marc Frick

- **Januar 2015: Erstes Kennenlertreffen der neuen Praktikantengeneration**
- **März 2015: Frühjahrsausgabe des Rundbriefs *Tinkunakuy – vivir el Encuentro***
- **April/Mai 2015: Mitgliedsversammlung des Freundeskreises Tinkunakuy**

AKTUELLES: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN OCHSENHAUSEN

Jahreshauptversammlung in Ochsenhausen mit Vergabe der Ehrenmitgliedschaft an Dekan Sigmund Schänzle, Neuwahlen zum Vorstand des Freundeskreises und Asado

von Jasmin Sonntag

Ein volles Programm erwartete uns am Samstag, 25. Oktober 2014 in Ochsenhausen. Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung wurde Dekan Sigmund Schänzle zum Ehrenmitglied des Freundeskreises Tinkunakuy ernannt. Zur Feier des Tages ließen wir den Abend dann in gemütlicher Runde und einem „echten argentinischen Asado“ ausklingen. Außerdem stand an diesem Abend die Wahl zum Vorstand des Freundeskreises an und Theresa Schockenhoff übergab ihr Amt an Jasmin Sonntag.



Jahreshauptversammlung



Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand in Ochsenhausen im Gemeindezentrum statt. Dank Dekan Schänzle konnten wir diese Örtlichkeit nutzen, die neben einem wunderschönen Gemeinschaftsraum auch über einen Grill und eine Küche verfügt und wir somit im Anschluss dort unser herrliches Asado genießen konnten.

Schon bei der Ankunft wurde klar: Heute musste etwas Besonderes anstehen im Gemeindezentrum. Die argentinische sowie santiaguense Diözesanflagge waren gehisst und man wurde von einem „Gaucho“, gekleidet in traditionellem Poncho, Matetrinkend und mit Bombo und Sachaguitarra ausgestattet, empfangen. Vielen Dank lieber Padre Sigmund für die Organisation und vor allem liebevolle Gestaltung!!

AKTUELLES: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN OCHSENHAUSEN

Das Programm der diesjährigen Jahreshauptversammlung war vollgepackt: Neben Grüßen der aktuellen Praktikantengruppe aus Santiago und Rückkehrer-Erfahrungen des siebten Jahrgangs, waren vor allem die Ernennung von Dekan Sigmund Schänzle zum Ehrenmitglied, die Wahl zum neuen Tinkunakuy Vorstand und die Weihnachts-Gebäck-Aktion (siehe extra Bericht) zentrale Punkte.



Ehrenmitgliedschaft für Dekan Sigmund Schänzle



Wir freuen uns über ein neues Ehrenmitglied. Endlich konnten wir unserem Dekan Schänzle die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft im Freundeskreis übergeben. Kaum einer kennt Santiago so gut wie er und daher sind wir sehr dankbar unseren Padre Sigmund mit Rat und Tat immer an unserer Seite zu wissen. Vielen Dank Padre für Ihr Engagement!

Neben Dr. Berthold Saup, Elisabeth Jeggle, Jörg Stein und Silvia Carreras ist Dekan Schänzle nun unser fünftes Ehrenmitglied. Herzlichen Glückwunsch!



AKTUELLES:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN OCHSENHAUSEN

Wahl zum neuen Vorstand des Freundeskreises

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Neuwahl zum Vorstand des Freundeskreises. Nach einem Jahr im gab Theresa Schockenhoff ihr Amt als Vorsitzende ab. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für ihr großes Engagement und freuen uns, dass sie uns auch weiterhin als aktive, helfende Hand unterstützend zur Seite stehen wird. Muchas gracias There!



Amt

Rückgekehrt ins Amt als Vorsitzende bin dann ich, Jasmin Sonntag, und ich freue mich auf die neuen Aktionen und Aktivitäten zusammen mit Ihnen und euch im Freundeskreis. Auf ein Neues! :)

Asado

Zur Feier des Tages stand dann noch ein „echtes argentinisches Asado“ auf dem Plan. Unser Chefkoch Alvaro Splanguño erwies sich als echter Argentinier und zauberte uns ein köstliches Fleisch auf die Teller. Mehrere Stunden brutzelte das Fleisch auf dem Holzkohlegrill. Bei allen, die schon mal in Argentinien waren, rief dieser Genuss herrliche Erinnerungen hervor und bei alle anderen bestimmt das Verlangen danach, so schnell wie möglich nach Argentinien zu reisen! :)



Um den vollen Bäuchen etwas entgegenzuwirken wurde dann noch fröhlich Chacarera getanzt oder ein Glas argentinischer Malbec getrunken und man ließ den Abend in gemütlicher Runde ausklingen!

Es war ein toller gemeinsamer Abend und wir hoffen auf baldige Wiederholung! :)

AKTUELLES: NOCH KEINEN KALENDER FÜR 2015??

Hier ein Kleiner Vorgeschmack – der Kalender ist super geworden!
 Danke an Marie, Eva, Lisa, Kira und Julia.



Jahreskalender des 7. Jahrgangs deutscher Freiwilliger in Santiago del Estero

ZU 2015



Juli 2015 9. Juli - Día de la Independencia

Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



Dezember 2015 7. Dezember - Fiesta Tinkunakuy, 16. Dezember - Día de la Inmigración Europea, 23. Dezember - 1. Weihnachtsfest / Navidad, 25. Dezember - 2. Weihnachtsfest

Di	Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr	Sa	Su	Mo	Tu	Mi	Do	Fr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Die Kosten für die Kalender im Format DinA3 belaufen sich auf 12€/Stück (inkl. Porto).

Wenn Sie noch Kalender bestellen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit der Anzahl der gewünschten Exemplare und einer Lieferadresse an: jasminsonntag@googlemail.com. Daraufhin schicken wir Ihnen meine Kontodaten zu und sobald Ihre Überweisung eingegangen ist, schicke ich Ihnen ihre(n) Kalender zu. Herzlichen Dank!

GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Ein kleiner Gruß aus Santiago

„Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!“

Auch bei uns laufen die Weihnachtsvorbereitungen auf Hochtouren, es ist so langsam richtig kalt und wir holen unsere Heizstrahler raus.



GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Schön wärs... In Wirklichkeit kommt so langsam die Hitze und wir verbringen Tag und Nacht mit Schwitzen oder unter einer Klimaanlage.

Jetzt sind wir schon 4 Monate hier und haben uns so langsam an das Leben in Santiago angepasst. Die Siesta wurde zu einem wichtigen Bestandteil unseres Alltags (solange die Arbeit es zulässt) und das Spanisch läuft auch immer besser. Natürlich kommt es noch immer ab und an zu lustigen Vorfällen aufgrund unserer Sprachkenntnisse, aber so können wir immerhin für ein paar Lacher sorgen. 😊

Letzte Woche haben offiziell die Sommerferien für die Schüler angefangen. Die erste Zeit in den Schulen konnten wir alle gut meistern und wir fühlen uns sehr wohl. Durch mehr Kontakt mit Schülern und Lehrern können wir uns in unseren Schulen besser einbringen und haben unsere Plätze gefunden. Bis wir im Februar wieder in den Schulalltag zurückkehren, haben wir einiges vor.

Sowohl unserer Zwischenseminar und die damit verbundene Reise stehen an, als auch andere soziale Projekte in Santiago. So helfen wir zum Beispiel in comedores, also Suppenküchen, bei Konfirmationsgruppen oder bei administrativen Arbeiten in der SAED mit. Auch schon während der Schulzeit waren wir bei CEJUCC mit am Start, in Deutschland ist dieses Projekt unter dem Namen „Silipica“ bekannt. Das letzte Treffen stand unter dem Motto „Weihnachten“ und so haben wir mit den Schülern Plätzchen gebacken, Weihnachtskarten gebastelt und Adventskränze gemacht.

Auch daheim versuchen wir in weihnachtliche Stimmung zu kommen. So haben wir bereits einen eintägigen Plätzchen-Marathon hinter uns, von dessen Ergebnis auch unsere Lehrer etwas abbekamen, und auch der improvisierte Adventskranz steht. Trotz allem fühlt es sich hier nicht so ganz an wie in der Weihnachtszeit in Deutschland. Aber wie soll es sich auch nach Weihnachten anfühlen, wenn man bei 40 Grad mit rotem Kopf durch die Straßen läuft, immer auf der Suche nach etwas Schatten?

Trotz allem sind wir hier sehr glücklich und auch das WG-Leben läuft super, da wir uns einfach alle gut verstehen. Wir sind froh diese Erfahrungen hier miteinander machen zu dürfen und freuen uns darauf Weihnachten mal anders erleben zu können.

Besitos y feliz navidad!!!

Las chicas de la casa loca 😊

GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

CEJUCC-Treffen (Silipica)



GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Weihnachten im Casa Loca



GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA



Letzte Spanischstunde mit Profe Miguel

GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Leben in Santiago ist ...

Von Patricia Hornstein

Leben in Santiago ist...

- jeden Mittwoch in einen Folklore Kurs mit Tourismusstudenten zu gehen.
Dort lernen wir die traditionellen Tänze aus der Provinz.
- sonntags auf Froilan zu tanzen und zu essen.
Meistens spielt eine Liveband Chacarera und in der Mitte tanzt, wer Lust hat.
Das ist einer unserer Lieblingsorte in Santiago.
- mit viel Tanz verbunden!
Auf Familienfesten, in der Schule oder bei Freunden. Getanzt wird immer!
- von einem langen Arbeitstag abends heimzukommen und völlig platt zu sein.
- eingeladen zu werden mit den Worten: Fühl dich hier wie zu Hause.
Was auch immer du brauchst, bediene dich!
- einen Asado im Kreise von Freunden und deren Familien zu essen.
Natürlich sagen wir nie nein, wenn wir zum Asado eingeladen werden, das kann die Waage bestätigen! ;)



GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

- den Unterschied zwischen arm und reich zu sehen. Abends fahre ich von der Schule aus einem ärmlichen Viertel zurück ins moderne Zentrum. Auf meinem Schulweg morgens laufe ich an einer Holzhütte vorbei und gleich daneben steht ein großes Haus mit Alarmanlage. Auf Eselskarren wird der Müll eingesammelt - vor spiegelnden Glasfassaden der Einkaufsläden
- sich machtlos gegenüber den Zuständen und Zusammenhängen von Armut zu fühlen. Wenn wir Kinder sehen, die den Müll einsammeln, dann müssen wir schon schlucken.
- mit Vorurteilen gegenüber Deutschen konfrontiert zu werden: "Bist du ein Nazi? Kennst du viele Nazis persönlich? Magst du Hitler?". Es ist schwer auf solche Fragen sachlich zu antworten ohne sich persönlich angegriffen zu fühlen.
- seine hausfraulichen Fähigkeiten zu trainieren: Putzen, Kochen, Kleidung waschen, spülen,... ja, so ein Haushalt schmeißt sich eben nicht von alleine!
- die Santiagener weiterhin davon zu überzeugen, dass Deutschland im WM-Finale niemanden bestochen hat.
- jeden Dienstagabend Ibette Deutschunterricht zu geben und mit einem leckeren Essen belohnt zu werden.
- im Sitzen zu schwitzen, beim Duschen zu schwitzen, ja eigentlich immer zu schwitzen.
- 2 Wochen lang Wäsche nicht zu waschen, da die Waschmaschine streikt.



AKTUELLES

Christkindlesmarkt-Aktion: Biber helfen Biber

Kolpingfamilie Biberach gemeinsam mit dem Freundeskreis Tinkunakuy für Silipica

von Jasmin Sonntag



Vom 29. November bis 07. Dezember 2014 wurden am Stand der Biberacher Kolpingfamilie selbstgebackene Weihnachtsplätzchen sowie verschiedene Geschenkartikel verkauft. Der Erlös dieser Einnahmen wird gemeinsam mit den dort gesammelten Spenden in unser Silipica-Projekt in Santiago fließen, genauer gesagt in die Renovierung des baufälligen Gebäudes. Herzlichen Dank an die Kolpingfamilie, für ihre großen Mühen und dafür, dass sie ihre diesjährigen Einnahmen nach Silipica spenden werden. Muchas gracias!



Schon im Voraus empfahl sich der Freundeskreis Tinkunakuy als erfolgreiche Bäckertruppe. Dank der Hilfe unserer Mitglieder, von Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie der Kolpingfamilie selbst, konnten wir über 200kg Gebäck zusammenbringen. Etwa 30 Mitglieder standen gemeinsam mit ihren Freunden und Bekannten mehrere Stunden in der Weihnachtsbäckerei, sodass schlussendlich 842 Päckchen á 250g geschnürt werden konnten, die auch allesamt verkauft wurden. Wie jedes Jahr war der Stand der Kolpingfamilie auf dem Biberacher Christkindlesmarkt sehr gut besucht und so freuen wir uns darüber, dass viele Menschen aufgrund dieser Aktion von uns erfahren konnten, vom Freundeskreis Tinkunakuy und der Stiftung Katholische Freie Schule mit ihrem Praktikumsprogramm in Santiago del Estero. Gemeinsam mit dem Erlös der Geschenkartikel – es wurden beispielsweise hunderte Paar selbstgestrickter Socken verkauft – bringt dies zusätzlich doch eine beträchtliche Summe ein, die der Renovierung des baufälligen Grundstückes in „Silipica“ zu gute kommen wird.

AKTUELLES

Wir freuen uns, dass durch diese Spende unser Projekt einen großen Schritt vorangebracht werden kann und verfolgen nun neugierig weitere Schritte.

Trotz dieser erfolgreichen Aktion wollen wir als Freundeskreis unsere Konzentration nun wieder mehr ideellen Projekten und thematischen Aktionen widmen. Finanziell haben wir für Silipica nun eine hohe Summe gemeinsam „erwirtschaftet“, nun wollen wir diese Verantwortung – in einstimmiger Absprache mit Silvia Carreras, der Verantwortlichen vor Ort – aber wieder zurück nach Santiago geben.

Vielen Dank nochmal an alle Helferinnen und Helfer, Bäckerinnen und Bäcker. Besonderer Dank gilt der Kolpingfamilie Biberach sowie Carmen und Klaus Bogenrieder! Muchas gracias!

Hier noch ein paar Eindrücke von der Aktion:



STRABENGESCHICHTEN

Sáenz Peña

Von Marc Frick

Die Calle Sáenz Peña ist eine der großen Ost-West-Straßen Santiago del Esteros. Sie verläuft parallel zur legendären Calle Güemes, Heim der ersten Praktikanten-Generationen, und beherbergt im neuen Casa Loca die aktuelle Praktikantengeneration. Grund genug der Frage nachzugehen, wer dieser Roque Sáenz Peña war, dem die Straße ihren Namen verdankt.

Wie nahezu alle Namensgeber der wichtigen Straßen in den Städten Argentiniens, war Roque Sáenz Peña eine bedeutende Figur der argentinischen Geschichte. Die Politik, welcher er einen großen Teil seines Lebens widmete, wurde ihm quasi in die Wiege gelegt.

Geboren 1851 als Sohn des späteren Präsidenten Luis Sáenz Peña (von 1892-1898), begann der junge Roque zunächst Jura zu studieren, ehe er sich von den Büchern ab- und in einem von Aufständen und Machtkämpfen geprägten Argentinien, dem Militär zuwandte.

Nach Abschluss seiner Militärkarriere widmete er sich mit großem Erfolg der Politik und schickte sich bereits 1891 an, als Kandidat der autonomen Partei zum Präsidenten gewählt zu werden. Kurz vor der Wahl zog er seine Kandidatur jedoch zugunsten seines Vaters zurück, dessen Kandidatur schließlich auch glückte.



Plaza Roque Sáenz Peña in Buenos Aires

1910 kandidierte Roque erneut, gewann prompt und blieb daraufhin bis zu seinem Tod 1914 Präsident Argentiniens.

Seine Präsidentschaft blieb vor allem aufgrund der verstärkten Beziehungen zum Nachbarland Brasilien und einiger großer Reformen in Erinnerung. Die bekannteste dieser Reformen besitzt bis heute Gültigkeit: Unter dem Gesetz Sáenz Peña ist die geheime und verpflichtende Wahl im Grundgesetz des Landes verankert.

Aufgrund dieser Verdienste können Besucher heute in nahezu jeder argentinischen Stadt über Straßen seines Namens flanieren und unsere Praktikanten seinen Namen als Teil ihrer Anschrift angeben.



CUNA DE POETAS

Raly Barrionuevo – Somos nosotros

Somos musiqueros, por que así lo dicta el sol
somos los heroicos guerrilleros del Amor

o-o-o-o-

somos los suicidas buscadores de la mar
somos los amantes trasnochados de la paz

o-o-o-o-

somos herederos de la duda y el temor
somos alquimistas de la gran revolución

o-o-o-o-o

**somos mensajeros de la lucha y la verdad
somos peregrinos de la amada libertad**

o-o-o-o--

Somos los adictos ciudadanos de papel
somos la esperanza dibujada en la pared

o-o-o-o-

somos los actores, de la cruda realidad
somos partidarios de la humana dignidad

o-o-o-o-

somos disidentes de la Puta corrupción
somos compañeros de las Madres del Dolor

o-o-o-o-

**somos mensajeros de la lucha y la verdad
somos peregrinos de la amada libertad**

KULTUR: MEHR SÜDEN WAGEN

Sebastian Schoepp: Mehr Süden wagen

Von Marc Frick

Was wäre, wenn wir alle scheinbaren Wahrheiten über die Krisen der letzten Jahre vergessen würden? Was wäre, wenn wir die Erkenntnisse auf den Kopf stellen würden, die seit den ersten Anzeichen eines wirtschaftlichen Strauchelns der Südländer durch die Medien geistern? Was wäre, wenn es nicht eine Krise der wenig konkurrenzfähigen Industrien der Länder des Südens ist, sondern ein Scheitern der Logik des „immer mehr haben Wollens“ und der Durchrationalisierung menschlichen Lebens?

Dann wäre es keine Krise des Südens mehr, sondern eine Krise des Nordens, der diese Logik jahrelang forcierte und dabei übersah, dass Freundschaft, Müßiggang, Familie und Zusammenhalt mehr sind, als nur Gefühlsduschelei, sondern vielmehr essentielle und sinnstiftende Bestandteile des menschlichen Daseins.

Wir erleben also die Krise eines Weltbildes, das mit dem Anspruch antritt, alles auf eine Zahl reduzieren zu können und dabei jeglichen kulturellen Unterschied einebnet. Diese These vertritt Sebastian Schoepp in seinem neuen Buch *Mehr Süden wagen*.

Schoepp, seit 2005 außenpolitischer Redakteur der Süddeutschen Zeitung und versierter Kenner des Südens, stellte bereits 2011 mit seinem Lateinamerikabuch *Das Ende der Einsamkeit – Was die Welt von Lateinamerika lernen kann* eine beeindruckende Kenntnis der Eigenheiten und Geschichte Lateinamerikas unter Beweis.

Seine Reise durch die als Krisenstaaten verunglimpften Länder Spanien, Italien und Griechenland offenbart die unglaublich vielseitige, gewachsene Kultur dieser Länder, ihre besondere Menschlichkeit und ihre große integrative Kraft, die bereits Goethe und Max Weber schätzten und die für ein geeintes Europa eine weit größere Rolle spielen könnte, als die eines Instruments zur Befriedigung folkloristischer Urlaubssehnsüchte. Denn eine Lehre sollten wir aus den Krisen gezogen haben: Europa kann nur als ein *Miteinander* funktionieren, in dem die Kulturen der Einzelstaaten ernst genommen und als wertvoll respektiert und nicht vom nördlichen Effizienzdenken eingeebnet werden.

Sebastian Schoepp

Mehr Süden wagen

Erschienen am: 15.09.2014

ISBN: 978-3-86489-070-3

Seitenzahl: 224

Ausstattung: Hardcover

Preis: 17.99€

Prädikat: Absolut lesenswert!



HINTERGRUND

Argentinien in der Pleite – Versuch einer Bestandsaufnahme

Von Marc Frick

In der Juniausgabe dieses Rundbriefes wurde unter dem Titel *Chronik einer angekündigten Pleite* die damalige Situation und die Gefahr einer erneuten Staatspleite – der zweiten nach 2001/2002 – erläutert und die möglichen Szenarien geschildert. Seit Juli steht es nun leider unweigerlich fest: Argentinien ist pleite.

Ein wichtiger und beruhigender Unterschied zu der Pleite, die das Land kurz nach der Jahrtausendwende erlitt, liegt allerdings in der Art der aktuellen Staatsbankrotts: Man spricht hierbei von einer „technischen Pleite“. Das bedeutet, dass dem Land im Gegensatz zu 2002 theoretisch genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um die Funktionstüchtigkeit seines Staatsapparates und die Bedienung seiner Schulden zu gewährleisten. Praktisch und faktisch werden die von der Regierung bezahlten Kreditzinsen jedoch nicht mehr an die Gläubiger weitergeleitet, da die New Yorker Börse diesen „Weiterleitungsdienst“ in Folge eines Gerichtsurteils eingestellt hat. Damit reagiert New York auf eine Weigerung der Kirchner-Regierung, eine Altschuld an klagende Hedgefonds zu begleichen. Da trotz vorhandener Mittel nun kein Geld mehr auf die Konten der Gläubiger fließt, spricht man von einer Pleite und Argentinien steht am internationalen Finanzmarkt weitestgehend isoliert und handlungsunfähig da. Die Entscheidung des New Yorker Gerichts wurde zwar international massiv kritisiert, der Internationale Währungsfonds und zahlreiche Regierungen protestierten gegen das Urteil, da sie darin die Gefahr der langfristigen Erpressbarkeit von Staaten durch einige wenige aber mächtige Fonds sehen, das Urteil hat jedoch Bestand. Am 16. Juni wies der Supreme Court, die höchste Instanz innerhalb des amerikanischen Rechtssystems, den Revisionsantrag Argentinien zurück.

Was bedeutet dies nun konkret für die Situation im Land?

Aufgrund der Besonderheiten einer technischen Pleite, kann das Staatswesen, wie oben beschrieben, nahezu vollständig aufrechterhalten werden. Es müssen nicht, wie zum Beispiel in Griechenland, große Teile der Staatsangestellten entlassen werden. Auch die restlichen staatlichen Aufgaben wie Sozialsystem, etc. werden von der Pleite zumindest kurzfristig kaum betroffen sein.

Schwieriger wird es allerdings für Banken und Industrie. Die ohnehin schon knappen Devisenvorräte werden durch die fehlende Möglichkeit zur Refinanzierung auf dem internationalen Finanzmarkt noch schneller schrumpfen. Langfristig werden für die Industrie wichtige Importe also schwer zu finanzieren sein. Eine Rezession droht zwar, andererseits ist diese Situation keine tatsächlich neue: Seit 2002 hat Argentinien nur einen sehr eingeschränkten Zugang zu den internationalen Finanzmärkten, gewisse Improvisationen und die Schaffung einer südamerikanischen Zentralbank haben hier bisher einigermaßen über die Runden geholfen. Insgesamt kann sich Argentinien jedoch auf die Solidarität der südamerikanischen Staatengemeinschaft verlassen: Das Ölland Venezuela gewährte Argentinien bereits 2006 umfassende Kredite und zeigt sich auch in der aktuellen Situation bereit, im Zweifelsfall auszuhelfen. Und auch aus China kommen Hilfsangebote. So traf die Pekinger Regierung ihren Amtskollegen in Buenos Aires eine Vereinbarung, die Argentinien mithilfe eines Währungsswaps 11 Milliarden Dollar in die klammen Devisenkassen spülen könnte.

HINTERGRUND

Inwiefern sind Santiago und unsere Praktikantinnen betroffen?

Zuerst zur sozialen Situation und zur Sicherheit im Land: Durch das skrupellose Vorgehen der Hedgefonds steht die Bevölkerung mehr oder weniger geschlossen hinter Präsidentin Kirchner. Ausschreitungen und Protestmärsche wie 2002 sind, zumindest kurzfristig, nicht zu erwarten. Da Santiago defacto kaum Industrie und vom Staat unabhängige Wirtschaftszweige hat, trifft die Devisenknappheit die Provinz wohl nur indirekt. Sicherheitstechnisch, bereitet eher Buenos Aires Grund zur Sorge. Dort droht die ohnehin schon hohe Kriminalität natürlich aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Perspektive anzusteigen.

Im alltäglichen Bereich könnten sich allerdings organisatorische Schwierigkeiten ergeben. Die Banken sind die am härtesten von der Krise betroffenen Wirtschaftsfaktoren und sehen sich mit einem sehr eingeschränkten Handlungsspielraum konfrontiert. Es kann also für Touristen, neben starken Kursschwankungen des Peso, langfristig zu Schwierigkeiten an den Bankautomaten kommen.



Protestplakat gegen die sogenannten „Geierfonds“ in Buenos Aires

Ausblick

Insgesamt bleiben die konkreten Folgen der Pleite für Argentinien also recht überschaubar. Nichtsdestotrotz wird das Urteil Nachwirkungen auf dem Parkett der internationalen Politik haben. Zahlreiche Schwellen- und Entwicklungsländer denken über eine Neuorientierung ihrer Finanzgeschäfte nach, was konkret bedeutet, dass sie ihre Anleihenpapiere zukünftig nicht mehr in New York, sondern innerhalb ihrer eigenen Hoheitsgebiete ausgeben könnten.

Auch im Hinblick auf die stetig steigende Bedeutung Chinas ist also die Frage, ob sich die etablierten Industriestaaten mit einer derartigen Marginalisierung der Schwellenländer nicht tatsächlich selbst ein Bein gestellt haben. Denn klar ist auch, dass die Wachstumsmärkte der Zukunft im globalen Süden liegen, der sich unter diesen Vorzeichen nur zu gerne vom hegemonialen agierenden Norden emanzipiert.

A QUÉ TE DEDICAS?

Name: Henriette Sprenger

Jahrgang: 3. Generation – 2009/2010

Buenos dias a todos:

Mein Name ist Negrita und ich bin eine knapp 3jährige santiaguëñische Hündin. Heute erzähle ich euch ein bisschen was mein Frauchen seit ihrem ersten Santiago-Aufenthalt in 2009/10 so getrieben hat.



Im Oktober 2010 begann sie an der Universität Hohenheim Wirtschaftswissenschaften zu studieren. Die Uni liegt südlich von Stuttgart, nahe dem Flughafen und ist meiner Meinung nach einen Besuch wert. Die Spaziergänge über das Schloss, mit seinen tollen Parkanlagen und weitläufigem Botanischen Garten waren immer hervorragend. Bereits 1818 wurde sie als die erste Universität der Stadt gegründet und ist bekannt für die Bereiche Agrar- und Wirtschaftswissenschaften. Nach einem Rundgang empfiehlt sich das Restaurant Garbe, wo man wunderschön unter Bäumen auf ein Bier oder Flammkuchen sitzen kann. Der schmeckt lecker ...;)

A QUÉ TE DEDICAS?

Im Sommer 2012 kam Henriette mit ihrer Familie nach Santiago zu Besuch und ich ahnte nicht welche Veränderung dieser Tag in mein Leben bringen würde, als sie mich kurzerhand in einen Rucksack steckte, um nach Buenos Aires zu reisen. Ihr müsst wissen, dass ich mit meinen vier Geschwistern auf der Straße ausgesetzt wurde. Zwar hatte die Reitlehrerin uns im Club Hipico (Reitverein in Santiago) aufgenommen, konnte aber nicht ewig für uns sorgen. So mussten wir ein Plätzchen bei einem neuen Herrchen finden. Aber nur ich bin so weit gereist – mit Auto, Bus, Taxi und Flugzeug. Ja das waren aufregende Tage!

Doch erst einmal in bei Henriette angekommen, war ich im Paradies. Ein flauschiges weiches Bettchen, eine schickes rotes Leibchen mit passender Leine und nur gutes Futter.



Im Frühjahr 2013 machte Henriette ein Praktikum im Personalwesen bei der ElingKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen. Dort bekam sie einen breiten Einblick in die Aufgabenfelder Personalmarketing und –recruiting, Bewerbermanagement und die Tätigkeiten auf Hochschulfestivals. Insgesamt eine sehr interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit und Erfahrung für sie. Im Herbst legte sie auf dem Haupt- und Landgestüt in Marbach eine Trainerausbildung im Reitsport ab, denn mein Frauchen erteilt schon seit langer Zeit Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das ist toll, da nimmt sie mich immer mit und ich kann, wie in meiner argentinischen Heimat, mit meinen Freunden durch den Stall, Reithalle oder über Felder fetzen.

A QUÉ TE DEDICAS?



Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums im Frühjahr 2014, kommt für mich ein trauriges Kapitel. Henriette ging für 6 Monate nach Brasilien um ein Praktikum im Vertrieb bei ElringKlinger do Brasil zu absolvieren. Naja schlussendlich war es nicht so schlimm. Ihre Großeltern und ihr Freund haben sich sehr gut um mich gekümmert, mich ganz viel gestreichelt und vor allem sehr viel leckeres Futter gegeben, wenn ich mal wieder mit großen Augen vor ihnen stand und auffordernd mit dem Schwänzchen wedelte.



A QUÉ TE DEDICAS?

Nach der Rückkehr begann sie in Stuttgart bei Chocolato als Vertriebs- und Marketingassistentin zu arbeiten. Seitdem gibt es hin und wieder leckere Pralinen im Hause Sprenger, auch wenn ich davon eigentlich nichts abbekomme. Demnächst möchten wir uns eine Wohnung suchen und ausziehen, aber unser ganz großer Traum ist immer noch mit dem Rucksack die Welt zu bereisen. Also ich hinten drinnen! Bis dahin muss mein Frauchen aber noch viel arbeiten und ich abnehmen ;)



So und jetzt ist Zeit für mein Abendessen – bitte entschuldigt mich, aber bei Futter kenne ich kein Pardon.

Hasta pronto amigos!

RINCÓN DE CUENTOS

Einen Sprung in der Schüssel

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte. Diese hingen an den Enden einer Stange, die sie über ihren Schultern trug.

Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau enthielt die eine Schüssel stets die volle Portion Wasser, die andere war jedoch immer nur noch halb voll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich.

Die alte Frau brachte nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung.

Die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich aber wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprunges, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte: „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deiner Besonderheit bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

(Asiatische Weisheit)



DAS LETZTE WORT

„Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet hat.“



(Antoine de Saint-Exupéry)

Antrag auf Mitgliedschaft im Tinkunakuy – Freundeskreis Santiago

Ich möchte Mitglied werden bei „Tinkunakuy – Freundeskreis Santiago“. Mir ist bewusst, dass die Entscheidung über meine Mitgliedschaft dem Vorstand des Freundeskreises vorbehalten ist.

Ich verpflichte mich freiwillig zu einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von Euro _____

Die Kündigung meiner Mitgliedschaft oder die Änderung des Mitgliedsbeitrags ist jederzeit möglich. Die Kündigung/Änderung erfordert die Schriftform (per E-Mail reicht aus). Bereits gezahlte/eingezogene Beiträge werden nicht zurückerstattet.

Ich ermächtige das Bischöfliche Stiftungsschulamt als geschäftsführende Stelle bis auf Widerruf, den oben angegebenen Betrag jährlich von folgendem Konto abzubuchen:

IBAN _____

BIC _____

Kontoinhaber (falls nicht Unterzeichner): _____

Angaben zu meiner Person:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich bin ehemalige(r) Praktikant(in): ja / nein

Ort, Datum

Unterschrift

Kontakt zum Freundeskreis: Stiftung Katholische Freie Schule, Freundeskreis Santiago, Postfach 9,
72108 Rottenburg, Tel. 07472 / 9878 0, E-Mail: sopler@stiftungsschulamt.drs.de, [santiago@stiftungsschulamt.drs.de]

IMPRESSUM

Tinkunakuy – vivir el encuentro

Rundbrief des Freundeskreises Tinkunakuy

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg Stuttgart

Verantwortlich für die Redaktion: Marc Frick und Jasmin Sonntag

Kontakt: marc-frick@gmx.de